

Einleitung	4	5 Englische Wörter und Texte schreiben (Schreibkompetenz)	38
1 Englische Vokabeln lernen (Wortschatz)	6	5.1 Laufdiktat	38
1.1 Vokabelheft	6	5.2 Satzbaukasten	39
1.2 Vokabeltrainer	7	5.3 Kreative Schreibanlässe	40
1.3 Vokabeln mit allen Sinnen	8	5.4 Spickzettelmethode	41
1.4 Vokabelkartei	9	5.5 Stummes (Stilles) Schreibgespräch	42
1.5 Wörterbuchtraining	10	6 Feedback, Selbsteinschätzung und Vorbereitung	43
1.6 Ideensonne	11	6.1 Feedback zum Referat	43
1.7 Mindmap	12	6.2 Feedback an den Englischlehrer	44
2 Englische Texte lesen und verstehen (Lesekompetenz)	13	6.3 Feedback zum Wochenplan	45
2.1 English corner	13	6.4 Selbsteinschätzung: Leistungsstand	46
2.2 Total physical response	14	6.5 Selbsteinschätzung: Freiarbeit	47
2.3 Mixed-up stories (Verwechslungsgeschichten)	15	6.6 Vorbereitung auf Klassenarbeiten	48
2.4 Standbild	16	6.7 Lehrwerk-Rallye: Orientierung im Englischbuch	49
2.5 Reading house	17	7 Arbeitsformen und Lernarrangements	50
2.6 Reziprokes Lesen	18	7.1 Lerntheke	50
2.7 Fünf-Gang-Lesemethode	19	7.2 Lernzirkel	51
2.8 Lautes Lesen	20	7.3 Stationenlernen	52
2.9 Vorlesewettbewerb	21	7.4 Wochenplan und Freiarbeit	53
3 Englisch sprechen, argumentieren und präsentieren (Sprachkompetenz)	22	7.5 Gruppenarbeit	54
3.1 Three minutes talk	22	7.6 Lernspirale	55
3.2 Placemat	23	7.7 Wachsende Gruppe	56
3.3 Positionslinie	24	7.8 Kugellager	57
3.4 Think – pair – share (1 – 2 – alle)	25	7.9 Gruppenpuzzle	58
3.5 Walk and talk	26	7.10 Graffiti	59
3.6 Fishbowl	27	7.11 Projektarbeit	60
3.7 Holiday Museum – Urlaubsmitbringsel vorstellen	28	Index	62
3.8 Kurzvorträge halten	29		
3.9 Gallery walk (Museumsrundgang)	30		
3.10 Vier-Ecken-Methode	31		
3.11 Interview	32		
4 Englisch hören und verstehen (Hörkompetenz)	33		
4.1 Bewegungsspiele	33		
4.2 Wettkampfspiele	34		
4.3 Pre-, while- and post-listening activities (Hörverstehensübungen)	35		
4.4 Traumreise	36		
4.5 Echo-Methode	37		

Methoden im Englischunterricht

Sie planen Ihren Englischunterricht und legen Lernziele fest. Sie wählen geeignete Inhalte aus (WAS?) und überlegen, auf welchem Wege Schüler¹ die Themen am besten bearbeiten können (WIE?). Sie müssen sich für bestimmte Lern- und Arbeitstechniken entscheiden, zwischen Unterrichts-, Aktions- sowie Lehr- und Lernformen wählen; Sie sollen verschiedene Lernarrangements, Handlungsmuster sowie ausgewählte Lernstrategien und Lernkompetenzen zusammenstellen ... Oh je, was für Begriffswirrwarr! Blicken Sie da noch durch?

Der vorliegende Band ist so gehalten, dass schlicht und ergreifend **Methoden** vorgestellt werden, die Ihnen bei der Gestaltung des WIE? im Englischunterricht behilflich sein sollen. Mit „Methode“ (griech. „der Weg“) wird hier ganz allgemein eine **systematische Vorgehensweise** bzw. ein **Verfahren** bezeichnet. Bezogen auf den Englischunterricht soll eine Methode als Antwort auf folgende Fragen dienen:

- Auf welchem Weg lernen Schüler am besten?
- Wie gelingt es ihnen, Aufgaben zu bewältigen und Neues zu lernen?
- Wie können Schüler ihre Arbeit sinnvoll organisieren?
- Wie gelangen sie sicher zum Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten?
- Wie gewinnen die Schüler nachhaltig Einsichten und Erkenntnisse?
- Wie eignen sie sich dieses Wissen gezielt an?

Die Methoden in diesem Band sollen zeigen, wie Schüler im Englischunterricht ihren Wortschatz erweitern (Kap. 1), wie sie ihre Lese-, Schreib-, Hör- und Sprechkompetenz entwickeln (Kap. 2–5), wie sie ihr Lernen zunehmend selbstständig organisieren (Kap. 6) und wie eigenverantwortliches Lernen in kooperativen Arbeitsformen gelingt (Kap. 7). Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung der mündlichen Sprachkompetenz. Aufgrund der zunehmenden Abkehr vom lehrerzentrierten Frontalunterricht wird deutlich, dass Methoden nicht nur für Lehrer von Bedeutung sind. Auch für die Schüler ist die Beherrschung von Lernmethoden eine wichtige Schlüsselkompetenz.

Auswahl und Anwendung der Methoden

Die hier ausgewählten 55 Methoden Englisch sind erprobt und bewährt. Sie sind von einfachen bis hin zu komplexeren Methoden angeordnet und sollen dazu anregen, Neues auszuprobieren, Bekanntes wiederzuentdecken und einen methodisch abwechslungsreichen Englischunterricht zu gestalten. Natürlich ist weniger manchmal mehr und nicht jeder Schüler ist direkt zugänglich für eine neue Arbeitsweise.

Jede neue Methode muss gut erklärt, in Ruhe eingeführt und regelmäßig genutzt werden, am besten im laufenden Unterricht anhand aktueller Themen. Die jeweilige Methode sollte immer zweckdienlich sein, denn Schüler sind sensibel für „methodischen Schnickschnack“ und merken, wenn sich etwas auch einfacher erreichen ließe. Sinn und Vorzug einer Methode müssen einleuchten, sonst kann es zur Blockadehaltung kommen.

Für die in Kapitel 7 dargestellten Methoden gilt, dass Grundregeln wie die Einsprachigkeit oder das Benutzen der Flüsterstimme eingehalten werden müssen. Auch der oft mit dem Verrücken von Stühlen und Tischen verbundene Wechsel der Sozialformen will geübt sein, damit er schnell und leise erfolgt. Das lässt sich in Teilgruppen leichter einführen. Regelmäßige Feedbackrunden dienen der Vergewisserung, ob die Regeln beachtet wurden. Schließlich ist zu bedenken, dass eine Methode in der einen Lerngruppe vielleicht funktioniert, in einer anderen aber leider nicht. Das kommt vor und hängt nicht zuletzt vom jeweils erreichten Grad methodischer Kompetenzen bei den Schülern ab.

Aufbau der Handreichung

Die Darstellung der 55 Methoden erfolgt im Wesentlichen immer nach demselben Schema:

Die **Kopfzeile** gibt Hinweise darauf, ab welcher Jahrgangsstufe die Einführung und der Einsatz sinnvoll sind. Sie gibt auch an, wie lange die ungefähre Dauer ist. Diese Angaben haben orientierenden Charakter. Die tatsächliche Dauer kann je nach Lerngruppe und Unterrichtssituation variieren.

In der **Kurzbeschreibung** wird die Methode kurz vorgestellt und erläutert. Wenn bestimmte Voraussetzungen bei den Schülern gegeben sein müssen oder wenn Material vorzubereiten ist, so ist dies am Ende der Kurzbeschreibung vermerkt.

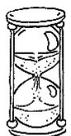
Bei der **Darstellung der Methode** werden viele praktische Tipps gegeben.

Es folgen gelungene **Beispiele** aus dem Englischunterricht.

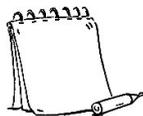
Unter **weitere Hinweise** finden sich ergänzende Informationen zur jeweiligen Methode, Varianten oder Alternativen.

Alle weiteren angesprochenen **Methoden** sind mit **Fettdruck** hervorgehoben.

Für bestimmte, wiederkehrende Begriffe wurden zu besserer Orientierung die folgenden Icons verwendet:



= Dauer



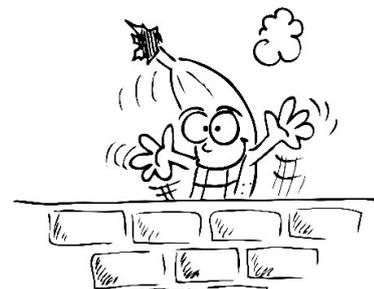
= Material (das über die normale Ausstattung wie Tafel, Papier, Stifte usw. benötigt wird) und/oder Voraussetzungen

Im **Index** am Ende des Buches finden Sie alle dargestellten Methoden sowie weitere wichtige Schlüsselbegriffe in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Und nun kann es eigentlich losgehen ...

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß und Erfolg mit den 55 Methoden Englisch!

Michael Klein-Landeck



**Kurzbeschreibung der Methode:**

Das Führen eines Vokabelheftes ist eine verbreitete Methode der Wortschatzarbeit. Sie bedarf der gezielten Einführung und fortlaufenden Pflege.



zweispaltiges Vokabelheft

Durchführung:

- Die Schüler schreiben die neuen Vokabeln fehlerfrei in ihr Vokabelheft (englisch-deutsch) und lesen alle Wörter noch einmal aufmerksam durch.
- Dann decken sie die rechte Spalte mit einem leeren Blatt ab und übersetzen das Wort in Gedanken oder schreiben die Übersetzung an den Rand des Blattes.
- Sie überprüfen sich durch das Wegziehen des Blattes auf Richtigkeit.
- Nun versuchen sie es andersherum, indem sie die linke Spalte abdecken. Problemwörter werden gesondert geübt.
- Die Schüler wiederholen die Übung am nächsten Tag.
- Mehrere kurze Übungsphasen verteilt über die Woche sind sinnvoller als ein langer „Übungsmarathon“.

Weitere Hinweise:

Zu zweit geht es oft besser! Die Schüler lernen ihre Vokabeln zusammen mit einem oder mehreren Klassenkameraden, indem sie sich gegenseitig „abhören“.

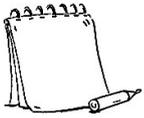
Nach dem ersten Einprägen folgt das vielseitige Anwenden und Üben neuer Vokabeln. Jüngere Schüler lieben Lern- und Wettkampfspiele, die sich leicht im Unterricht inszenieren lassen.

Für ältere Schüler gewinnen anspruchsvolle Übungsformen und die angemessene Kontextualisierung englischer Wörter an Bedeutung, z. B.:

1. Der Lehrer stellt einen Sachverhalt dar, die Schüler hören aufmerksam zu und suchen den passenden Begriff. (L: *New York City has got five of them.* S: *Boroughs*)
2. Der Lehrer nennt einen Begriff, die Schüler müssen ihn definieren bzw. umschreiben. (L: *Subway* S: *A means of transport.* Oder: *The American English word for "Underground".*)
3. Der Lehrer nennt einen Begriff, die Schüler verwenden diesen in einem sinnvollen Satz. (L: *Skyscraper* S: *Hundreds of people live or work in a skyscraper.*)

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Die Arbeit mit dem Vokabeltrainer fördert das nachhaltige Lernen von Vokabeln und kann den Unterricht sinnvoll vor- oder nachbereiten. Durch wiederholtes Schreiben wird die korrekte Schreibweise trainiert und prägt sich leichter ein.



Vokabeltrainer mit 6–8 Spalten und ca. 15 Zeilen

Durchführung:

- Das Beispiel zeigt den Aufbau eines Vokabeltrainers zum Thema *school subjects*. In den ersten beiden Spalten sind englische Beispielvokabeln und die deutsche Übersetzung vorgegeben. Die übrigen Spalten bleiben zunächst frei.
- Der Schüler liest die Begriffe und prägt sie sich ein. Anschließend klappt er die erste Spalte um und schreibt das englische Wort aus der Erinnerung in die freie dritte Spalte. Zur Überprüfung dreht er das Blatt wieder um.
- Nun klappt der Schüler die ersten beiden Spalten weg und trägt die deutschen Begriffe in die freie vierte Spalte ein, neben die von ihm geschriebenen englischen Wörter der dritten Spalte. Diese Arbeit wird fortgesetzt, bis alle Felder beschriftet sind.

Beispiel:

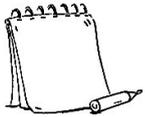
English	German	English	German	English	German
history	Geschichte				
maths	Mathe				
biology	Biologie				
art	Kunst				
p.e.	Sport				

Weitere Hinweise:

Die Erstellung des Vokabeltrainers am PC erleichtert die Arbeit und erspart unnötige Lesefehler.

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Um die Lesekompetenz von Anfang an zu fördern, sollten den Schülern dem Sprachniveau angemessene, englischsprachige Leseanreize gegeben werden. Eine Möglichkeit ist die Gestaltung des Klassenraums als vorbereitete Lernumgebung (*English corner*).



farbiger Karton, Poster, Blanko-Jahreskalender, leerer Stundenplan, englischsprachige Bücher / Zeitschriften

Durchführung:

Der Lehrer sorgt für geeignete Leseangebote, die von den Schülern möglichst ohne fremde Hilfe verstanden werden können.

Durch die optische Präsenz der Begriffe und Schlagwörter prägt sich das englische Schriftbild besser ein.

Beispiele:

1. Die Schüler fertigen Schilder aus farbigem Karton (20 × 50 cm) zu den *classroom things* an: *door, bookshelf, pinboard, blackboard, computer* etc. Die Schilder werden anschließend in der Klasse aufgehängt.
2. Die Schüler beschriften einen Kalender auf Englisch (*day, month, year, holidays*) und hängen ihn in der Klasse auf.
3. Die Schüler schneiden Wörter aus den Bereichen Werbung, Sport, Popmusik oder Ernährung aus englischsprachigen Zeitschriften aus. Sie kleben diese auf ein „*Welcome to English*“-Poster und erläutern sie ihren Mitschülern.
4. Zur Erweiterung des Wortschatzes eignen sich auch folgende Dinge:
 - Karte der Britischen Inseln
 - ein englischer Stundenplan
 - ein Poster mit *classroom phrases*
 - eine Auswahl englischsprachiger Bücher und / oder Zeitschriften für die stille Lektüre

Weitere Hinweise:

Die Themen sollten für die Schüler ansprechend sein, ohne sie sprachlich zu überfordern. Nach Möglichkeit können die Texte auch angehört werden. In diesem Fall am besten Hörstationen mit Abspielgeräten (CD, MP3, Kasette) und Kopfhörern bereitstellen.





Kurzbeschreibung der Methode:

Bei dieser Methode werden Sprachstrukturen mit Bewegungen verbunden. Durch die Verknüpfung von kognitiven Prozessen und motorischer Aktivität soll sich die Gedächtnisleistung erhöhen. Das Leseverständnis der Schüler wird überprüft, indem sie auf Aufforderungen mit Handlungen reagieren.

Durchführung:

1. Der Lehrer schreibt auf Karteikarten Handlungsaufträge wie „*Sit under your desk*“ oder „*Clean the teacher's chair*“. Ein Schüler liest jeweils eine Karteikarte und führt die Handlung aus. Ein Mitspieler überprüft, ob der Text richtig verstanden wurde. Danach werden die Rollen getauscht.
2. Eine „Schatzdose“, gefüllt mit *sweets*, wird auf dem Schulhof versteckt. Die Schüler begeben sich gruppenweise auf „Schatzsuche“ und folgen der englischen Wegbeschreibung auf einer „Schatzkarte“.
3. Die Schüler ziehen vorbereitete Karteikarten, auf denen humorvolle Situationen geschildert werden. („*Six pupils are in class 5a. Ann is dancing on her desk. Bob and Ron are lying on the bookshelf. The teacher is playing football with the bin.*“) Passend zur Situation malen sie ein Bild und vergleichen anschließend ihre Ergebnisse.



Weitere Hinweise:

Diese Methode ist am Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe sehr beliebt und kommt dem kindlichen Bewegungsdrang entgegen. Die Schüler sollten sich nicht unter Druck setzen, Englisch zu sprechen, wenn sie sich noch nicht trauen, sondern selbst entscheiden dürfen, wann sie sich fremdsprachlich äußern.

**Kurzbeschreibung der Methode:**

Diese Übungen schulen das aufmerksame Zuhören. Ob das Gehörte von den Schülern richtig verstanden wurde, erweist sich in der korrekten Ausführung der anschließenden Handlung.

Durchführung / Beispiele:

- **Blindfolded** lässt sich in der Sporthalle oder auf dem Schulhof spielen. Voraussetzung ist, dass die Schüler vertrauensvoll miteinander umgehen und Redemittel aus dem Bereich *giving directions* bekannt sind. Die Klasse errichtet mit Gegenständen (Matten, Kästen ...) einen leicht zu überwindenden Parcours und teilt sich in mehrere Gruppen auf. Ein Schüler pro Gruppe läuft mit verbundenen Augen den Parcours ab, durch den er von den anderen Gruppenmitgliedern mittels englischer Kommandos gesteuert wird.
- Beim **Robot game** spielen Schüler reihum einen Roboter, der nur auf Kommandos wie *"Go to the window, please!"* oder *"Pick up that book, please!"* reagiert. Wird das *please* vergessen, werden die Rollen getauscht.
- Nach Einführung der Präpositionen gibt der Lehrer Kommandos wie *"Stand on your chair!"* oder *"Jump on one leg!"*. Die Schüler führen diese aus. Wer falsch reagiert, gibt ein Pfand ab.
- Der Lehrer stellt einen neuen Sitzplan vor und weist den Schülern einzeln ihren neuen Sitzplatz zu (*"Jan is sitting in front of the blackboard."*, *"Anne's new seat is next to the window."*, *"Sven is sitting behind Kevin now."* etc.) Die Schüler hören aufmerksam zu und setzen sich auf ihre neuen Plätze.
- Wenn Körperteile und wichtige *moves* auf Englisch bekannt sind, legt der Lehrer eine CD mit Tanzmusik ein. Die Klasse bewegt sich dazu im Takt. Kommandos wie *"Lift your right arm"* oder *"Touch your left foot"* werden vom Lehrer zwischendurch ausgerufen und von den Schülern umgesetzt.
- **Simon says** ist ein Spiel, bei dem der Lehrer Kommandos wie *"Simon says ... Stand up! Touch your nose! Clap your hands!"* erteilt. Die Schüler trommeln mit den Fingern auf den Tisch und setzen die Ansage korrekt um. Wer zu spät oder falsch reagiert, scheidet aus.



**Kurzbeschreibung der Methode:**

Bei diesen Übungen geht es um die spielerische Überprüfung des Textverständnisses. Die zentralen Aussagen des Textes wurden zuvor ausreichend erarbeitet.

Durchführung / Beispiele:

- Beim **Heißen Stuhl** wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt: *RIGHT* und *WRONG*. Es sitzen immer zwei Schüler paarweise nebeneinander. Die Paare sind durchnummeriert. Vorne an der Tafel steht ein Stuhl, der mit *RIGHT* beschriftet ist, und ein zweiter mit *WRONG*. Der Lehrer trägt eine auf den Text bezogene Aussage vor, die entweder richtig oder falsch ist. Dann ruft er ein Paar auf, das gegeneinander antreten soll, z. B. No. 7. Die beiden Schüler versuchen, so schnell wie möglich „ihren“ Stuhl an der Tafel zu besetzen, um einen Punkt für ihr Team zu gewinnen. Wer zuerst sitzt, erhält den Punkt. Wer sich auf den falschen Stuhl setzt, bekommt einen Punktabzug. Je älter die Schüler und je komplexer die Texte sind, desto schwieriger kann die Aussage des Lehrers sein.
- Bei **Rot oder Grün?** erhält jeder Schüler eine rote und eine grüne Karte. Der Lehrer trägt textbezogene Aussagen vor, die richtig oder falsch sind. Die Schüler halten die entsprechende Karte hoch: Grün für richtig und rot für falsch. Nach jeder Runde wird kurz begründet, warum eine Aussage richtig oder falsch war.
- Beim **Großen Fragezeichen** trägt der Lehrer Sätze aus einem bekannten Text vor und lässt gelegentlich ein Wort aus. An dieser Stelle hält er eine Karte mit Fragezeichen hoch. Die Schüler erraten, um welchen Begriff es sich handelt.
- Ein bekannter Text wird mit verteilten Rollen vorgelesen. Ein Schüler steht vor der Klasse und „übersetzt“ den Text simultan in pantomimische Bewegungen. Dies kann sehr witzig sein, wenn es ihm gelingt, den Inhalt rasch aufzufassen und auf amüsante Weise visuell umzusetzen. Wer kann die **Pantomime** am besten?
- Die Schüler haben den Stadtplan von London vor sich. Zu einem Hörtext über eine Stadtrundfahrt, die Verfolgung eines Bankräubers o. ä. zeichnen sie die entsprechende Wegstrecke ein. Wer kommt bei der **Rallye** am richtigen Zielpunkt an?
- 4–6 Schüler bilden eine Gruppe. In ihrer Mitte liegt ein Stapel mit etwa 15 **Wortkarten**, die Schlüsselbegriffe zu einem Hörtext enthalten. Die Schüler lesen die Begriffe und legen die Karten auf den Tisch. Dann wird der Text gehört. Wer einen Schlüsselbegriff erkennt, versucht möglichst schnell, sich die entsprechende Karte zu schnappen und hochzuhalten. Stimmt der Begriff, darf der Schüler die Karte behalten. Gewinner ist, wer am Ende die meisten Karten hat.



Kurzbeschreibung der Methode:

Hilfreich für die Entwicklung des Hörverstehens sind gezielte Übungen, die durch *pre-, while- and post-listening activities* begleitet werden.

Durchführung:

1. VOR dem Hören

- Interesse für das Thema wecken, Bezug zu den Schülern herstellen, den Kontext klären: Wer spricht zu wem? Wo und wann? Worüber? (W-Fragen)
- Vorwissen zum Thema aktivieren, ggf. Bilder dazu betrachten
- sprachliche Mittel bereitstellen, Vokabular aktivieren
- Vermutungen über den Textinhalt anstellen, Überschrift und Illustrationen beachten
- Erwartungen formulieren und Fragen stellen, die beim Hören geklärt werden sollen

2. BEIM Hören

- Ankreuzaufgaben mit den Optionen *right / wrong / not given* lösen
- Multiple-Choice-Aufgaben lösen
- Lückentexte mit *keywords* ergänzen
- ein Bild oder eine Zeichnung zum Hörtext anfertigen
- Bilder nummerieren und in die richtige Reihenfolge bringen
- Bilder ankreuzen, die zum Text gehören, überschüssige Bilder aussortieren
- Fehler in einem Bild suchen und markieren
- Notizen zu Inhaltsfragen machen: *Who? Where? What? When? Why?* (W-Fragen)

3. NACH dem Hören

- Satzanfänge vervollständigen
- Sätze in die richtige Reihenfolge bringen
- das Gehörte mündlich oder schriftlich zusammenfassen
- über den Inhalt diskutieren, sich austauschen, offene Fragen klären
- Rollenspiele zum Text durchführen
- eine Inhaltsangabe oder persönliche Stellungnahme verfassen

Weitere Hinweise:

Hörtexte im Englischunterricht sollten immer mehrmals angehört werden, sodass die Schüler Schritt für Schritt ihr Verständnis erweitern. Nach jedem Durchgang können zunehmend komplexere Fragen geklärt werden.